

Stellungnahme des Politbüros des Zentralkomitees der SED
zum Treffen führender Persönlichkeiten
der kommunistischen und Arbeiterparteien
der sozialistischen Länder

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED nahm am 2. August 1972 den Bericht des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees, Genossen Erich Honecker, über den Verlauf und die Ergebnisse des Treffens führender Persönlichkeiten der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder entgegen, das am 31. Juli 1972 auf der Krim stattgefunden hat.

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED, das den Bericht und die Tätigkeit des Genossen Erich Honecker voll und ganz billigt, schätzt dieses Treffen hoch ein, das den führenden Genossen der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder die Gelegenheit bot, einen fruchtbaren Meinungsaustausch über die Erfahrungen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus sowie über die weitere Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten zu führen.

Auf dem Treffen wurden wichtige Fragen der Weltpolitik behandelt. Dabei wurde der Lage in Europa eine besondere Beachtung geschenkt. Es konnte festgestellt werden, daß sich im internationalen Leben die Beziehungen zwischen Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung in positiver Richtung verändern. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu beachten, daß sich dies nicht auf alle Gebiete des internationalen Lebens erstreckt, wie dies die imperialistischen Aggressionen in Indochina und im Nahen Osten zeigen.

Die Teilnehmer des Treffens bezeichneten es als ein Kennzeichen der jetzigen Zeit, daß der Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden und Fortschritt auf mehreren Ebenen und in verschiedensten Formen geführt wird.

Von großer Bedeutung für die Veränderung der Lage in der Welt, besonders in Europa, ist die Tatsache, daß sich seit der Prager Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer-Vertrags-Staaten die brüderlichen Beziehungen zwischen den Parteien und Staaten der sozialistischen Gemeinschaft gefestigt haben. Dies wirkt sich günstig auf die weitere Stärkung der sozialistischen Länder sowie auf die Förderung jener Tendenzen